Sehr fein fährt der Papst weiter: „In einem Volke, das dieses Namens „Volk" würdig ist, fühlt der Bürger in sich selbst das Bewusstsein seiner Persönlichkeit, seiner Pflichten, seiner Rechte, seiner eigenen Freiheit verbunden mit der Achtung vor Freiheit und Würde des andern. In einem Volke, das dieses Namens würdig ist, bilden alle Ungleichheiten, die nicht von der Willkür, sondern von der Natur der Dinge, von der Ungleichheit der Bildung, des Besitzes, der gesellschaftlichen Stellung herstammen — wohlgemerkt ohne Nachteil für Gerechtigkeit und wechselseitige Liebe — durchaus kein Hindernis gegen das Bestehen und Ueberwiegen echten Geistes der Gemeinschaft und Brüderlichkeit. Im Gegenteil, weit entfernet die bürgerliche Gleichberechtigung irgendwie zu verletzen, verleihen sie ihr ihren wahren Sinn: dass jeder dem Staate gegenüber das Recht hat, in Ehren sein persönliches Eigenleben zu führen an dem Posten, an den ihn die Fügung und Führung der göttlichen Vorsehung gestellt hat. — In welchem Gegensatz zu diesem Idealbild demokratischer Freiheit und Gleichheit in einem von ehrbaren und umsichtigen Händen regierten Volke steht das traurige Schauspiel eines demokratischen Staates, der der Willkür der Masse ausgeliefert ist! Die Freiheit, obgleich eine persönliche sittliche Pflicht, verwandelt sich in einen tyrannischen Anspruch auf ungehemmte Befriedigung menschlicher Gier und menschlicher Triebe zum Schaden für die andern. Die Gleichheit entartet in geistlose Gleichmacherei, in eine eintönige Gleichschaltung. Sinn für wahre Ehre, persönlicher Einsatz, Achtung vor Ueberlieferung, Würde, mit einem Wort alles, was dem Leben seinen Wert verleiht, geht allmählich unter. Uebrig bleiben nur auf der einen Seite die vom Zauber einer scheinbaren Demokratie getäuschten Opfer, einer Demokratie, die sie arglos mit dem Geiste der Demokratie, mit Freiheit und Gleichheit verwechselt hatten, auf der andern Seite die mehr oder minder zahlreichen Gewinner, die es verstanden haben, mit der Macht des Geldes oder der Organisation sich eine bevorzugte Stellung, ja die Gewalt über die andern zu sichern."

Wallfahrt des Landesverbandes der Frauen u. Töchter nach Einsiedeln

7./8. September. Nel. Nr. 17/1945 u. Nr. 20

Der Landesverband der Frauen und Töchter beschloss an seiner Delegiertenversammlung eine Wallfahrt der liechtensteinischen Frauenwelt nach Maria Einsiedeln zu organisieren.

Ueber die Zeitgemässheit dieser Wallfahrt braucht wohl kaum ein Wort verloren zu werden. Unsere liebe Frau von Liechtenstein und Unsere liebe Frau vom finstern Walde: es ist immer die eine gütige grosse Frau, die in wunderbarer Art die ihr anvertrauten Länder behütet hat. Wir haben Unserer lieben Frau von Liechtenstein Dank gesagt in ihrem Heiligtum auf Dux. Wir pilgern zu ihrem Heiligtum nach Einsiedeln, um ihr auch dort wiederholt unsern Dank und unsere Bitten vorzutragen. Die Wohltat des Friedens und der Aussparung vom Kriegselend ist so gross, dass wir mehr als einmal dafür danken müssen. Und immer wieder haben Frauen und Mütter eine Stunde der Aussprache mit ihrer eigenen Mutter notwendig. Gewiss können sie dies auch hier tun — aber der durch bald ein Jahrtausend geheiligte Marienort Einsiedeln lädt eben immer wieder ein, dort zu bitten und Aussprache mit ihr dort zu halten, wo Hunderttausende schon Trost und neue Kraft erhalten haben. So gehen auch die liechtensteinischen Frauen und Mütter nach Maria Einsiedeln um ihr erneut zu danken für den wunderbaren Schutz und erneut bei ihr wieder Kraft und Mut zu schöpfen als katholische Frauen zu wirken und mitzuhelfen, der Welt ein neues Antlitz zu geben.

Die Wallfahrt findet am 7./8. September statt. Wer nur am Fest Maria Geburt mittun kann, kommt am Morgen des 8. September. Die andern fahren am Nachmittag des 7. September und übernachten in Einsiedeln. Wir haben am Vorabend Lichterprozession, Abendpredigt und Gelegenheit zur hl. Beicht; am andern Tage vor- und nachmittags unsere eigenen Pilgergottesdienste, Schlussansprache und Schlussfeier.

Der Preis beträgt bei einer Beteiligung von wenigstens 250 Teilnehmerinnen 20 Fr. pro Person (Billet, Logis und Mahlzeiten inbegriffen).

Mit uns wird auch Ihre Durchlaucht Fürstin Georgine, die Ehrenpräsidentin des Verbandes, die Wallfahrt mitmachen.

Ein detailliertes Programm folgt beizeiten.

Weisst Du es schon?

dass Christus, der Gründer der christlichen Religion, in einer Arbeiterfamilie daheim war, dass er selbst ein Arbeiter war, 30 Jahre lang in verborgener Armut lebte, dass er vom Proletariat gewesen, dass er nichts hatte, wo er sein Haupt hinlegen konnte. Glaubst Du, dass von ihm eine arbeiterfeindliche Religion stammt?

Weisst Du es schon? dass zur Zeit Christi die Weltstadt Rom 1 300 000 Einwohner zählte. Nur wenig über tausend gehörten zu den Besitzenden. Die grosse Menschenmasse bestand aus sozial entwurzelten Elementen. Die meisten waren entrechtete, arme Sklaven. Das Christentum verbündete sich nicht mit den Herrschern Roms. Die Christen wurden ja von ihnen niedergemacht. Aber die Armen, das Proletariat fand die helfende Liebe des jungen Christentums. Die *Kirche Christi* veränderte das Angesicht der Weltstadt. Hunderttausende wurden unter dem Einfluss der christlichen Lehre von der Sklaverei befreit, andern wurde sie zum erträglichen Dienstverhältnis umgewandelt.

Gottesdienstordnungen:

Kapelle unserer lb. Frau von Liechtenstein auf Dux in Schaan.

Sonntag, 1. Juli: 9 Uhr Amt und Predigt. Kirchweihfest.
Montag, 2. Juli: Fest Maria Heimsuchung. 7 Uhr Amt.
Dienstag, 3. Juli: 9,30 Uhr Brautamt.
Mittwoch, 4. Juli: 6 Uhr hl. Messe. Fest d. hl. Bischofs Udalrich.
Dienstag, 10. Juli: 6 Uhr hl. Messe. Gedächtnis für Durchl. Prinzessin Maria Elisabeth und Baronin von Leutzendorff.
Freitag, 13. Juli: 8 Uhr Votifmesse von der Muttergottes.

BALZERS.

Sonntag, 1. Juli: 6. S. nach Pfingsten. — Monatssonntag. Hauptkommunion des Männerapostolates. 7 Uhr Frühmesse mit Ansprache. 9 Uhr Amt mit Predigt. Opfer zum Peterspfennig. Nachm. Christenlehre, Andacht und feierl. Segen; darnach Generalabsolution für den Dritten Orden. — Montag: 5,30 Uhr gest. Jahrzeitmesse für Basil Vogt. 6,30 Uhr Jahresmesse für David Büchel. — Dienstag: Dreissigster mit 6 hl. Messen und Opfer am folgenden Sonntag für Maria Frick-Vogt. — Mittwoch: Gemeinschaftsmesse und in St. Peter hl. Messe der Maria Hilf-Bruderschaft für das verst. Mitglied Maria Frick-Vogt. — Donnerstag: hl. Messe für Simon Frick; abends kommen alle Oberschüler zur hl. Beicht. 7,30 Uhr hl. Stunde. — Herz-Jesu-Freitag: 5,30 Uhr hl. Messe. 6,30 Uhr hl. Messe für Viktoria Vogt-Burgmeier, Weihegebet und Segen. Krankenkommunion in Balzers. — Priestersamstag: 5,30 Uhr gest. Jahrzeitmesse für Baptist Nigg und Frau. 6,30 Uhr hl. Messe nach Meinung.